

# Noch 15 Tage bis zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753425>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Noch 15 Tage

bis zur Eröffnung  
der Schweizerischen  
Landesausstellung  
in Zürich

Zwei Wochen, zwei Wöchlein! Maximaltempo in den Vollendungsarbeiten! Letzte Hammerschläge, letzte Pinselstriche, oder vielleicht erst vorletzte, auf jeden Fall aber: abschließende Handgriffe. — Wochenrapport für das linke Ufer: Der Schiffsbach fließt. Überall wird künstlerischer Schmuck angebracht, hingemalt und aufgestellt. Vor allem ist da die 4 1/2 Meter hohe Frauenfigur von Hermann Haller zu nennen, die mit ausgebreiteten Armen in die Berge schaut. Neben aller Arbeit, die der äußeren Zier der Ausstellung dient, setzt sich der Dauertransport von Maschinen und Waren fort, womit sich die Hallen füllen. Auch die alte Rigibahn-Lokomotive wartet bereits demütig auf die von der Gegenwartstechnik hochnäsiger gewordenen Besucher. Wochenrapport für das rechte Ufer: Die Kelterei und Süßmosterei sind betriebsbereit. In der Käseerei ist die Käsestube im 1. Stock bereits eröffnet und man ist bereit, Kostproben abzugeben. Die reizenden Chacheli erfreuen das Herz jeder zünftigen Hausfrau. Die Schweineställe sind liebevoll mit Gebüsch umpflanzt, auf daß wohl das Gegrünz, aber dafür um so weniger andere schweineiche Begleitumstände wahrzunehmen seien. Auch an diesem Ufer gilt die Arbeit vornehmlich dem letzten künstlerischen Schmuck. Gleich beim Eingang fällt die schöne Figur von Charles Walt, «Der Jodler», auf, und am Stefeldquai steht die entzückende Plastik von Hubacher: «Badende». Das von Damioth stammende Gemälde der Eingangswand ist vollendet und sämtliche Straßen sind fertig. Die Lautsprechertürme sind aufgestellt und die Brunnlein fließen. — Bild: Blick vom Flugzeug aus hinunter auf das rechte Ufer, auf den Turm der Schwebebahn, den Ausstellungseingang und die landwirtschaftlichen Hallen. Das Dach der großen Festhalle wird gerade vom Flugzeugflügel überschritten.



Photo Guggenbühl-Prisma

## 15 jours nous séparent de l'ouverture de l'Exposition nationale suisse à Zurich

15 jours, deux semaines..., une folle activité règne sur les chantiers. Derniers coups de marteaux, derniers coups de pinceaux... ou tout au plus avants-derniers. Les artistes terminent leurs fresques, contrôlent la mise en place de leurs statues. Des camions lourdement chargés évacuent les débris. L'eau circule dans le canal navigable de la rive gauche. On éprouve déjà l'envie de visiter... «Tiens quel curieux contraste offre la minuscule locomotive du Rigi avec les machines géantes de la technique moderne!» Tout sera terminé, rive gauche comme rive droite... Ici le pressoir et la cidrerie sont prêts à entrer en action. — Il n'est plus qu'à apporter les fromages dans le local réservé à leur dégustation. Pour préserver les narines des visiteurs de l'odeur des porcs, on plante des buissons autour des boitons à cochons. L'eau circule dans les fontaines, les fleurs épanouissent leurs corolles dans les prés... Tout sera prêt! Damioth termine la grande fresque qui décore l'entrée. Les statues du «Jodler» de Charles Walt et de la «Baigneuse» d'Hubacher sont en place, les voies d'accès et les chaussées terminées. Photo: Vue prise d'avion sur la rive droite. Au premier plan l'un des pylônes du téléphérique, l'entrée, les balles de l'agriculture. L'aile de l'appareil cache l'immense Halle des fêtes.